

# INHALT

Vorwort . . . . .	VII
I. Einleitung . . . . .	1
II. Antike Grundlagen . . . . .	10
1. Die Entwicklung der Vorstellung vom Staat als Organismus in der griechisch-römischen Welt . . . . .	10
2. Die Wirksamkeit des organischen Gedankens innerhalb der römischen Staatslehre . . . . .	24
3. Der organische Gedanke im Dienste der antiken Herrscherethik: Senecas Fürstenspiegel <i>De clementia</i> . . . . .	36
III. Die Brücke zum Mittelalter . . . . .	44
1. Die Quellen der mittelalterlichen Anschauung vom Staat als Organismus . . . . .	45
a) Die ekklesiologische Tradition des Organismusvergleichs innerhalb der christlichen Staatslehre Augustins . . . . .	45
b) Die kosmologische Tradition des Organismusvergleichs: Der <i>Timaios</i> -Kommentar des Calcidius . . . . .	67
2. Der Einfluß des organischen Gedankens auf die Staatsvorstellung der Araber: Al-Fārābīs Lehre vom idealen Staat . . . . .	71
IV. Die Ausgestaltung der Vorstellung vom Staat als Organismus im christlichen Mittelalter . . . . .	87
1. Der Staat als Funktion des <i>corpus Christi</i> . . . . .	87
2. Die dualistische Konzeption von <i>regnum</i> und <i>sacerdotium</i> im Zeitalter des Investiturstreits . . . . .	98
a) Die Abgrenzung der Gewalten nach dem Vorbild des Verhältnisses von Seele und Körper . . . . .	107
b) Der Staat als Abbild der göttlichen Ordnung des Kosmos . . . . .	110
3. Die Wiederaufnahme der kosmologischen Tradition des Organismusvergleichs im Mittelalter und die organische Gliederung der Gesellschaft . . . . .	116
V. Der Durchbruch der organologischen Staatsauffassung im 12. Jahrhundert: Die Konzeption des Staates als Organismus im <i>Policraticus</i> Johanns von Salisbury . . . . .	123

VI. Der Einfluß der aristotelischen Staatslehre auf die mittelalterlichen Anschauungen vom Staat als Organismus . . . . .	149
1. Die Rezeption der aristotelischen »Politik« durch Thomas von Aquin und Tolomeo von Lucca . . . . .	149
a) Der Fürstenspiegel <i>De regimine principum</i> . . . . .	149
b) Die Fortsetzung des Traktats <i>De regimine principum</i> durch Tolomeo von Lucca . . . . .	165
2. Die Begründung der Erbmonarchie in dem aristotelisch beeinflussten Fürstenspiegel des Aegidius Romanus . . . . .	178
3. Der Gedanke der Universalmonarchie bei Engelbert von Admont und Dante . . . . .	196
a) Die Verbindung der aristotelischen Staatslehre mit dem Gedanken der Weltherrschaft bei Engelbert von Admont . . . . .	196
b) Die organologische Begründung der Universalmonarchie durch Dante . . . . .	211
VII. Der Organismusvergleich im Dienste der Auseinandersetzung zwischen Kirche und Staat im 13. und 14. Jahrhundert . . . . .	223
1. Die Unterordnung der weltlichen Gewalt unter die Oberhoheit des Papstes nach der Lehre von der <i>potestas directa</i> . . . . .	223
a) Die <i>Determinatio compendiosa de iurisdictione imperii</i> des Tolomeo von Lucca . . . . .	223
b) Der Traktat <i>De ecclesiastica potestate</i> des Aegidius Romanus . . . . .	231
2. Die konsequente Trennung von weltlicher und geistlicher Gewalt nach der Korporationstheorie des Dominikaners Johannes Quidort von Paris . . . . .	240
VIII. Die Grundlegung des autonomen säkularen Staates in der organologischen Staatslehre des Marsilius von Padua . . . . .	257
IX. Die Bedeutung der organologischen Staatsauffassung für die mittelalterliche Anschauung vom Staat – Rückblick und Ausblick . . . . .	289
Anhang: Index der Aristoteles-Stellen . . . . .	322
Abkürzungsverzeichnis . . . . .	325
Quellenverzeichnis . . . . .	326
Literaturverzeichnis . . . . .	329
Namen- und Sachregister . . . . .	339